

# Vorwort

Der vorliegende Band geht im Kern auf eine Tagung zurück, die vom 4. bis zum 6. Juni 2015 an der Venice International University, San Servolo (Venezia) stattfand. Ihr Ziel bestand darin, eine Diskussion für die Untersuchung so genannter didaktischer Literatur im hoch- und spätmittelalterlichen Europa neu anzustoßen bzw. fortzuführen. Es kam uns dabei besonders darauf an, eine möglichst breite und komparatistische Sicht auf den Gegenstandsbereich zu gewinnen und nicht nur traditionell nationalphilologisch aus der Perspektive einer der mittelalterlichen Volkssprachen oder aus der Perspektive der mittellateinischen Literatur zu argumentieren. In den Blick sollten auf diese Weise historische und literarische Zusammenhänge und Konstellationen treten, in denen sich didaktische Phänomene jeweils präzise beschreiben und verstehen lassen. Mögen die Beiträge auf das künftige Gespräch über *prodesse et delectare* belebend wirken!

Vielen gilt an dieser Stelle unser Dank: Den Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern in Venedig für viele ertragreiche Diskussionen und Einsichten. Martin Aurell, Kartin Kogmann-Appel und Federico Botana für ihre Bereitschaft, den Band mit ihren Beiträgen aus historischer und kunstgeschichtlichlicher Sicht zu bereichern. Für die Betreuung der Tagung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Venice International University. Für die Finanzierung der Tagung dem Centre for Medieval Literature (Odense/York), insbesondere Lars Boje Mortensen (Syddansk Universiteit Odense). Für Hilfe bei der Drucklegung der Beiträge und Erstellung der Register den Helferinnen und Helfern in Konstanz, insbesondere Andreas Kindler und Elisabeth Sünder, sowie in Magdeburg Nina Nowakowski, Pia Schüler, Lena Strittmatter und Madita Tambor. Kristin Bourassa (Odense) und Victoria Blud (York) für die Sprachkorrektur. Für finanzielle Unterstützung bei der Publikation des Bandes danken wir der Universität Magdeburg und dem Mediävistenverband. Für die Übersetzung des Beitrags von Martin Aurell aus dem Französischen danken wir Victoria Blud. Für die Freigabe von Abbildungen den folgenden Bibliotheken: Bayerische Staatsbibliothek, München; British Library, London; David Sofer Collection, London; Forschungsbibliothek Gotha; Herzog-August-Bibliothek, Wolfenbüttel; Israel Museum, Jerusalem; Library of Congress, Washington; SLUB Dresden; Staatsbibliothek zu Berlin; Universitätsbibliothek, Heidelberg und Württembergische Landesbibliothek, Stuttgart.

Schließlich danken wir den Reihenherausgebern, namentlich Ingrid Baumgärtner, Stephan Conermann und Thomas Honegger, für die Aufnahme des Bandes in die Reihe „Das Mittelalter. Perspektiven mediävistischer Forschung. Beihefte“.

Im März 2019

Norbert Kössinger, Claudia Wittig

